

## Universitätsbibliothek Clausthal: Jahresbericht für 2014

Die Universitätsbibliothek ist eine zentrale Einrichtung der Technischen Universität Clausthal und zugleich öffentlich zugängliche Bibliothek für alle Bürger, Behörden, Firmen und Schulen der Region. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Informatik. Die Bibliothek hat einen Bestand von fast 500.000 Medieneinheiten, im Lesesaal finden sich ca. 240 Zeitschriften, ergänzt wird das Angebot an gedruckten Medien durch 40.000 E-Books, ca. 20.000 E-Journals, 358 für die Hochschule lizenzierte Datenbanken und 7500 freie Datenbanken. Im Jahr 2014 war die Bibliothek 336 Tage geöffnet, die wöchentliche Öffnungszeit betrug 78 Stunden. Die Nutzerzahlen stiegen 2014 auf 330.864.

Als lebendiger Lernort bietet die Bibliothek außer dem umfassenden Angebot an gedruckten und elektronischen Medien mehr als 330 Einzel- und Gruppenarbeitsplätze unterschiedlichster Ausstattung sowie Beratung und Information an sieben Tagen in der Woche. Eine sehr gute technische Ausstattung mit Druckern, Kopierern, Scannern, Computerarbeitsplätzen und Selbstverbuchungsgeräten für die Ausleihe ergänzt das Angebot.

Am 1. Juli 2014 wurden die von den Studierenden lang ersehnten Gruppenarbeitsräume eingeweiht: Ende 2013 begann die Renovierung der Leihstelle. Im Rahmen dieser Maßnahme wurde die Leihstelle an die heutigen Bedürfnisse angepasst und verkleinert. So wurde Raum geschaffen für drei Gruppenarbeitsräume unterschiedlicher Größe, die insgesamt 20 Arbeitsplätze bieten. Einer der Räume wurde in Zusammenarbeit mit der Familiengerechten Hochschule als Eltern-Kind-Raum gestaltet und ausgestattet.

Der Nutzerbereich wurde damit noch einmal um 100 m<sup>2</sup> erweitert. Insgesamt steht unseren Nutzern jetzt eine Gesamtfläche von 2030 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Das sind 25 % mehr als zu Beginn der Reorganisations- und Renovierungsmaßnahmen 2006.

Das Angebot an Druckern, die besonders während der Prüfungsphase und zu Beginn des Semesters „heißlaufen“, wurde 2014 von fünf auf acht Drucker erhöht, davon zwei Farbdrucker. Außerdem wurden die Drucker im Servicebereich in einem ansprechend gestalteten Pool zusammengefasst. Gleichzeitig mit der Einführung der neuen Version des Lokalen Bibliothekssystems (LBS4), das komfortabler für Mitarbeiter und Nutzer ist, wurden die Geräte zur Selbstverbuchung erneuert.

2014 fanden 100 Schulungsveranstaltungen verschiedenster Art zur Bibliotheksbenutzung statt: Schülerführungen für Oberstufenschüler der Goslarer, Osteroder und Clausthaler Schulen, Erstsemesterführungen, Führungen im Rahmen des Seminars zum wissenschaftlichen Arbeiten, spezielle Einführungen in die Datenbankrecherche, die Katalognutzung und die Benutzung von Literaturverwaltungssystemen. Eine ganz neue Klientel war eine Gruppe im Rahmen der Kinderuni.

Als neues Angebot für die Wissenschaftler der Hochschule konnte im November der Dokumentenserver der Hochschulöffentlichkeit zur Benutzung übergeben werden. Er bietet die Möglichkeit innerhalb der Open Access Dokumente der TU Clausthal zu suchen und nach Instituten oder Autoren zu browsen. Mitarbeiter können ihre Volltext-Dokumente jetzt selbständig auf den Dokumentenserver hochladen und mit Metadaten versehen. Nach bibliothekarischer Prüfung werden die Dokumente dann für alle freigeschaltet.

Ein neuer Vertrag mit dem Verlag RSC (Royal Society of Chemistry) ermöglichte in 2014 erstmals die Open-Access-Schaltung einzelner Artikel in Zeitschriften dieses Verlags. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen. So konnten 11 Artikel weltweit kostenfrei der Forschung und Lehre zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt werden.

Ebenfalls erstmals konnte in 2014 ein DFG-geförderter Publikationsfonds zur Verfügung gestellt werden. Er soll es Autoren an der TU Clausthal ermöglichen auch in für Autoren kostenpflichtigen Open Access-Zeitschriften zu publizieren indem solche Publikationskosten für Autoren übernommen werden. Für 2015 wurde der DFG-Antrag erneut bewilligt, so dass dieser Publikationsfonds noch ein weiteres Jahr zur Verfügung steht.

Die Universitätsbibliothek ist nicht nur ein Ort zum Lernen sondern auch Treffpunkt und Ort der Kommunikation und Kultur. Die Cafeteria im Erdgeschoss der Bibliothek bietet 90 ansprechende Gruppenarbeitsplätze. Ein Kiosk sorgt hier für das leibliche Wohl. Vitruvina bieten Platz für unterschiedlichste Ausstellungen. Nach dem Ende ihrer Jubiläumsausstellung „50 Jahre UB- Gebäude, 50 Jahre Feldgrabengebiet“ präsentierte die Bibliothek „Literatur, die Sie hier nicht suchen“. Auch andere Einrichtungen der TU sind in der Bibliothek stets willkommen: Die Kameruner Studenten eröffneten gleichzeitig mit ihrer Kulturwoche auch eine Ausstellung mit kamerunischen Kunstgegenständen in der Cafeteria und im Dezember luden die chinesischen Studenten zu „300 Jahre Chinesisch“. Einmal im Monat laden die Unilotsen hier zur International Coffee Hour ein. Die Betriebliche Gesundheitsvorsorge organisierte eine Poster Show „Gesundheit am Arbeitsplatz“, die im August im Foyer gezeigt wurde. Ebenfalls in den Räumen der UB findet seit September regelmäßig die Pflegesprechstunde statt.

### **Calvörsche Bibliothek 2014**

Gemäß den Bestimmungen des Depositionsvertrages über die Aufstellung in der Universitätsbibliothek sind im Jahre 2014 wiederum drei wertvolle Bände des Bestandes mit Mitteln des Landeskirchenamtes und der UB fachgerecht restauriert worden.

Das anhaltende Interesse an dieser Bibliothek zeigte sich an durchgeführten Besichtigungen, Führungen und eingegangenen Anfragen.

Es gab ausführliche Führungen mit Präsentationen herausragender Werke (Tischgespräche Martin Luthers, Autographen Luthers und Melancthons, Zellerfelder Orgeltabulaturen, Calvörs Herbarium) für u.a. Besuchergruppen des Zentrums für Fernstudium und Weiterbildung der Universität Lübeck, des Jenakollegs (Teilnehmer aus der Schweiz), des Küstertreffens „Sprengelkreis Hildesheim/Göttingen-Süd“ und des Lions-Clubs Oberharz.

Zahlreiche Anfragen – zumeist per E-Mail, da ein Zugriff auf den Katalog der Bibliothek im Internet gegeben ist – gab es zumeist von Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland (Frankreich, Niederlande), die Informationen über bestimmte Werke und deren Verfasser sowie über besondere Auflagen, Titelseiten, Angaben zu Druckern, Druckorten usw. suchten.

### **Hochschularchiv 2014**

Mit Bezug auf § 7 des Niedersächsischen Archivgesetzes (NArchG) wurde im Amtlichen Verkündungsblatt Nr. 1. Jg. 2014 vom 29.1.2014 der TUC eine Dienstanweisung zur *Aufbewahrung, Aussonderung, Archivierung und Vernichtung von Schriftgut der Technischen Universität Clausthal* vom 2.12.2013 veröffentlicht.

Die darin enthaltenen Richtlinien sollen helfen, den Aufwand bei der Aufbewahrung des Schriftgutes gering zu halten und seine Archivierung nach dem NArchG sicherzustellen. Demzufolge müssen alle Einrichtungen der TUC sämtliches Schriftgut, dessen Aufbewahrungszeit abgelaufen ist oder das aus sonstigen Gründen ausgesondert werden soll, dem Universitätsarchiv anbieten.

Das übernommene Schriftgut wird im Archiv inhaltlich erschlossen und konservatorisch aufbereitet, so dass entsprechend den rechtlichen Vorschriften die Benutzung gewährleistet ist.

Im Jahre 2014 übernahm das Archiv vom Fachbereich Maschinenbau, Verfahrenstechnik und Chemie ca. 3 Regalmeter Akten (Berufungsangelegenheiten, Strukturentwicklungspläne, Forschungsevaluationen u. a.) und ca. 2,5 Regalmeter Akten des Zentrums für Technologietransfer und Weiterbildung (ZTW).

Die Benutzung des Archivs erstreckte sich überwiegend auf schriftlichen Anfragen aus dem In- und Ausland. Einen Schwerpunkt bildeten Bitten um Auskünfte über Personen/Studenten (Lebensdaten, Studienzeiten, Studienfach, abgelegte Prüfungen usw.), aber auch Fragen mit sachlichem Bezug zur Bergakademie/Technischen Universität wurden gestellt. Der weit überwiegende Teil konnte positiv beantwortet werden.

Für eine Arbeit über Verfassung, Verwaltung und Organisation der BA/TU Clausthal 1775-2005 (Herr Dr. Kickartz) wurde umfangreiches Archivmaterial zur Verfügung gestellt.